

## »»» Projektinformation

# Stabilisierung, Wiederaufbau und Beschäftigung Irak

### Funding Facility for Expanded Stabilization (FFES)

Das seit 2017 über die KfW ko-finanzierte FFES-Vorhaben von UNDP leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Handlungs- und Leistungsfähigkeit der irakischen Regierung im Bereich Stabilisierung und Wiederaufbau. In vom IS befreiten Gebieten (v. a. Mossul) wird die öffentliche Infrastruktur instand gesetzt bzw. wieder aufgebaut, wodurch die Grundversorgung der vor Ort befindlichen Bevölkerung gewährleistet und die dauerhafte Rückkehr von Binnenflüchtlingen in ihre Heimatstadt ermöglicht wird.

#### Ausgangslage

Der Kampf gegen den IS und die Mossul-Offensive endeten im Juli 2017. Dennoch gelten rund 1,6 Mio. Iraker weiterhin als binnenflüchtig, während rund 4,3 Mio. in ihre Heimat zurückkehren konnten (Stand Juli 2019). Aufgrund von umfassenden Zerstörungen, Verzögerungen beim Wiederaufbau sowie schwelenden ethnisch bedingten Konfliktherden ist für viele Menschen eine Rückkehr in ihre Heimatregionen noch nicht möglich. Von den 4,3 Mio. Rückkehrern stammen 38 % aus der Provinz Ninive, weitere 31 % aus der Provinz Anbar. Besonders flächendeckend und massiv waren die Zerstörungen im ehemals stark umkämpften Mossul. Dort galten 70 % der Infrastruktur als zerstört, was deutlich über dem Zerstörungsgrad in anderen irakischen Städten liegt. Besonders betroffen war und ist West-Mossul, wo 15 Wohngegenden (mit ca. 230.000 Einwohnern) komplett zerstört und weitere 23 Wohngegenden von den Kämpfen ebenfalls betroffen wurden. Während die Bevölkerung Ost-Mossuls (rund 600.000 Menschen) nahezu vollständig zurückgekehrt ist, ist den Einwohnern West-Mossuls eine Rückkehr weiterhin nur eingeschränkt möglich.

#### Projektansatz

Der Fokus des Vorhabens liegt auf dem Wiederaufbau von Krankenhäusern in Mossul und Ramadi und dem Universitätscampus in Mossul. Im Jahr 2019 erfolgt eine Ausweitung auf andere Distrikte in den befreiten Gebieten. Im Rahmen von bisher drei Phasen werden folgende Maßnahmen durchgeführt: Campus der Universität Mossul in Ost-Mossul: Die Universität Mossul ist die zweitgrößte Universität des Landes und von einem hohen Symbolwert für das Land. Sie umfasst 24 Fakultäten verteilt über eine Fläche von 250 ha.

Vor der IS-Herrschaft umfasste die Universität rund 40.000 Studenten sowie 11.000 Lehrkräfte. Spätestens im Sommer 2019 werden alle Studenten an die Universität zurückgekehrt sein. Die Universität wies einen enormen Zerstörungsgrad auf, da sie vom IS als Hauptquartier und Munitionsfabrik und -lager genutzt wurde. Der Rehabilitierungsbedarf wird auf rund 350 Mio. USD geschätzt. Im Rahmen des Projektes soll mit rund 6,8 Mio. EUR die Universitätshalle der Universität Mossul instandgesetzt werden. Sie ist eines der prominentesten Gebäude des Campus und wird als zentrale Versammlungs-, Konferenz- und Theaterhalle genutzt. Mit rund 5,1 Mio. EUR wird zudem derzeit die Zentralbibliothek der Universität Mossul wiederaufgebaut. Der IS zerstörte gezielt das Gebäude, als

<b>Projekttitlel</b>	UNDP-Stabilisierung, Wiederaufbau und Beschäftigung (FFES)
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<b>Land/Region</b>	Irak: Mossul (Provinz Ninive), Ramadi und Falludscha (Provinz Anbar)
<b>Projektpartner</b>	United Nations Development Programme (UNDP)
<b>Gesamtkosten /Finanzierung</b>	FFES Phase 1: 40 Mio. EUR Phase II: 30 Mio. EUR Phase III: 30 Mio. EUR





Durch Mörsergranaten zerstörtes Stockwerk des Krankenhauses in Ramadi. Quelle: KfW Bankengruppe, Urheber: Chris Willach

symbolhaftes Zentrum der Bildung (mit Hunderttausenden Büchern, Manuskripten und Archiven), mit Raketen und Feuer. Die Zentralbibliothek dient allen 23 Fakultäten der Universität. Auch das Umspannwerk Al Jameaa auf dem Universitäts-Campus (3,7 Mio. EUR) wird repariert und damit die Elektrizitätsversorgung auf dem Campus sichergestellt. Mit weiteren 3,8 Mio. EUR wird des Weiteren die Renovierung des Studentenwerkes mit Cafeteria, Buchladen und medizinischen Räumen, von drei Laboren der Ingenieur-Fakultät sowie kleinere Maßnahmen an der Kunstakademie finanziert.

#### **Geburts- und Kinderkrankenhaus in Ramadi**

Rehabilitierung und Instandsetzung des Geburts- und Kinderkrankenhauses in Ramadi: Das Krankenhaus ist teilweise betriebsfähig und stellt eine ausreichende Notversorgung der Bevölkerung sicher. Einige Hundert Mitarbeiter, darunter Ärzte und Krankenschwestern, sind an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt und erhalten ein regelmäßiges Gehalt durch das Gesundheitsministerium. Die Betriebsfähigkeit ist momentan noch beeinträchtigt durch eine unzuverlässige Stromversorgung, eine unzureichende Wasserversorgung, fehlende medizinische Ausrüstung und Geräte (die weitgehend geplündert oder beschädigt wurden) und bauliche Schäden am Gebäude. Nach Abschluss der Maßnahmen im Rahmen des deutschen Beitrags bis Ende 2019 soll das Krankenhaus wieder zu 100 % betriebsfähig und ausreichend mit medizinischen Geräten ausgestattet sein und hierdurch eine adäquate medizinische Versorgung für 400.000 Menschen in Ramadi sicherstellen. Das Gesundheitsministerium, zusammen mit dem Betreiber, dem Anbar Directorate of Health, hat die Übernahme des Betriebs und der laufenden Kosten des Krankenhauses zugesagt.

#### **Onkologische Klinik in Al Shifa**

Onkologische Klinik auf dem Al Shifa Medical Komplex in West-Mossul: Die Klinik wurde in den 1980er Jahren erbaut und war die größte onkologische Einrichtung im Nordirak mit 100 Betten und zahlreichen Behandlungseinrichtungen verteilt

auf zwei Stockwerke. Aufgrund der nahezu vollständigen Zerstörung durch Artilleriebeschuss, Feuer und Sprengkörper ist das Krankenhaus aktuell außer Betrieb. Patienten müssen für eine Behandlung derzeit entweder nach Erbil oder Bagdad ausweichen.

#### **Ibn Al Atheer Kinderkrankenhaus in Mossul**

Ibn Al Atheer Kinderkrankenhaus in Ost-Mossul: Das Krankenhaus ist derzeit das einzige Kinderkrankenhaus Mossuls, da die Kinderklinik im Westteil der Stadt weiterhin zu stark beschädigt ist. Von seiner Rehabilitierung werden deshalb nicht nur die 600.000 Menschen in Ost-Mossul profitieren, sondern auch weitere Bevölkerungsteile.

Im Jahr 2019 sollen weitere Mittel für die Rehabilitierung des Ausbildungskrankenhauses und der Klär- und Wasserwiederaufbereitungsanlage in Falludscha sowie für ein Krankenhaus der Kreisstadt Ba'aj in der Provinz Ninive und kleinere landwirtschaftliche Rehabilitierungsmaßnahmen rund um Hawija zugesagt werden.

Die Auswahl der Projektmaßnahmen und -regionen orientiert sich an den irakischen Prioritäten und erfolgt durch ein Steering Committee, bestehend aus dem Leiter des Prime Minister's Office (Chief of Staff), dem UNDP Resident Representative, den Gouverneuren der vier Provinzen und wichtigen FFES-Gebnern, u. a. Deutschland.

#### **Kontakt**

KfW Bankengruppe  
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon +49 69 7431-0  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Afghanistan, Pakistan, Irak  
[Sylvia.Weimer@kfw.de](mailto:Sylvia.Weimer@kfw.de)

KfW Office Baghdad  
[Anna-Christine.Janke@kfw.de](mailto:Anna-Christine.Janke@kfw.de)